

Militärische Bekanntmachungen = Communications militaires

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **47 (1939)**

Heft 40

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS ROTE KREUZ

LA CROIX-ROUGE

Croce-Rossa

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes
und des Schweizerischen Samariterbundes.

Organe officiel de la Croix-Rouge suisse
et de l'Alliance suisse des Samaritains.



Crusch-Cotschna

Organo della Croce-Rossa svizzera e
della Federazione svizzera dei Samaritani.

Organ da la Crusch-Cotschna svizzra e
da la Lia svizzra dals Samaritauns.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna svizzra

SCHWEIZERISCHER SAMARITERBUND
ALLIANCE SUISSE DES SAMARITAINS

OLTEN

Martin-Distelstr. 27 - Postcheck Vb 169 - Telephon 5.33.49

FEDERAZIONE SVIZZERA DEI SAMARITANI
LIA SVIZZRA DALS SAMARITAUNS

Erscheint wöchentlich. Abonnementspreis Fr. 2.— per Jahr, Einzelnummer 20 Cts. Redaktion: Zentr. Sekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes, Taubenstrasse 8, Bern. Administration und Annoncen-Regie: Rotkreuz-Verlag, Buchdruckerei Vogt-Schild A.-G., Dornacherstrasse, Solothurn, Postcheck Va 4, Telephon 2.21.55 — Publication hebdomadaire. Prix d'abonnement frs. 2.— par an, prix du numéro 20 cts. Rédaction: Secrétariat central de la Croix-Rouge suisse, 8, Taubenstrasse, Berne. Administration et Publicité: Editions Croix-Rouge, Imprimerie Vogt-Schild S. A., Soleure, Compte de chèques Va 4, Téléphone No 2.21.55

Militärische Bekanntmachungen - Communications militaires

Rotkreuz-Chefarzt Médecin en chef de la Croix-Rouge

Die Fürsorge-Einrichtungen für unsere Wehrmänner

Wie anlässlich der Grenzbesetzung 1914/1918 macht sich auch jetzt wieder im ganzen Land eine grosse Fürsorgebereitschaft bemerkbar. Es ist dankbar anzuerkennen, dass die Zuhausegebliebenen für das leibliche und seelische Wohl ihrer Wehrmänner besorgt sind. Wie aber in militärischer Hinsicht Ordnung die erste Grundbedingung für unsere Armee bildet, so ist auch für das ganze Für- und Vorsorgewesen dasselbe zu verlangen.

Im Gegensatz zur Grenzbesetzung 1914/1918 ist heute das Tätigkeitsgebiet des Schweiz. Roten Kreuzes schärfer umschrieben. Es bestehen heute verschiedene andere Fürsorgeinstitutionen, welchen die Durchführung bestimmter Arbeiten obliegt. Um hierüber auch in der Öffentlichkeit Klarheit zu schaffen, ist von der Zentralstelle für Soldatenfürsorge ein orientierendes Merkblatt herausgegeben worden, dessen Inhalt wir nachfolgend teilweise wiedergeben.

a) *Schweiz. Rotes Kreuz.* Die Aufgabe dieser Institution besteht in der Unterstützung des Armeesaniitätsdienstes mit Material für die Krankenpflege. Insbesondere sind Truppenkrankenzimmer, Militärsaniitätsanstalten und Sanitätszüge auszurüsten mit den verschiedenen Gegenständen, welche der Pflege kranker Wehrmänner dienen, so u. a. Bettwäsche, Wolldecken, Krankenwäsche und Krankemobilien im weiteren Sinne.

Gesuche für Abgabe von solchem Material an die Truppenkrankenzimmer oder die M. S. A. sind von den zuständigen Kommandanten auf dem Dienstwege an die Abteilung für Sanität, Armeestab, zu richten.

b) Die Stiftung «Schweizerische Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien» (S. N. S.). Geschäftsstelle: Zentralstelle für Soldatenfürsorge des E. M. D., Monbijoustrasse 6, Bern.

Sie schafft und unterhält Bestrebungen und Unternehmungen, die das Wohl der Armee, einzelner Truppenteile oder der Wehrmänner im allgemeinen zum Ziele haben.

Sie berät den Wehrmann und seine Angehörigen in Fragen der Notunterstützung, der Militärversicherung, des Stellenverlustes und anderer infolge des Militärdienstes eintretender Fürsorgebedürfnisse.

Die S. N. S. unterstützt einzelne Wehrmänner und ihre Angehörigen, wenn die gesetzlichen Leistungen (Notunterstützung, Mi-

litärversicherung usw.) die durch den Militärdienst verursachte Notlage nicht zu beheben vermögen (Zuschüsse zu der Notunterstützung und den Krankengeld- und Rentenleistungen der Militärversicherung).

Die S. N. S. steht in ständiger Verbindung mit zahlreichen Truppenhilfskassen und kantonalen Winkelriedstiftungen.

Die Anmeldung kann entweder durch den Einheitskommandanten, den Wehrmann selber oder durch dessen Angehörige erfolgen. Dem Einheitskommandanten wird die geleistete Hilfe zur Kenntnis gebracht.

c) *Wäscheversorgung.* Die Zentralstelle für Soldatenfürsorge in Bern und deren Zweigstelle in Genf (Bureau des œuvres sociales de l'armée) verabfolgen bedürftigen Wehrmännern im Militärdienst Leibwäsche. Die Gesuche um Abgabe von Leibwäsche sind durch den Einheitskommandanten einzureichen. Es können nur ganz dringende Fälle berücksichtigt werden.

Das Schweiz. Rote Kreuz liefert keine Wäsche mehr an Truppen.

d) Die *Kriegswäschereien* von Bern und Lausanne besorgen gratis das Reinigen und Flickten der Leibwäsche von alleinstehenden, mittellosen Soldaten. Empfohlen wird der Gebrauch von Wäschesäcklein.

e) *Schweizer Verband Volksdienst, Abteilung Soldatenwohl, Zürich.* Dieser Verband befasst sich u. a. mit der Einrichtung und dem Betriebe von Soldatenstuben und Soldatenhäusern. Er verfügt über ein gut geschultes Personal.

f) Die *Stiftung «Schweiz. Volksbibliothek», Abt. Soldatenbibliothek*, in Bern, stellt der Truppe gratis Leihbüchereien zur Verfügung. Die Vorschriften über die Bücherausleihe sind streng zu beachten, damit keine Verluste entstehen.

g) Die *Militärkommission der Christlichen Vereine junger Männer der deutschen Schweiz* (C. V. J. M.), Rappentalstrasse 69, Bern, und die *Commission militaire du Département social romand in Morges* errichten Soldaten-Lese- und -Schreibstuben und liefern der Truppe auch gratis Schreibmaterial. Letztere errichtet auch Soldatenstuben mit Konsumationsmöglichkeit im Gebiete der welschen Schweiz.

Les œuvres sociales pour nos soldats

Ainsi que lors de la mobilisation de 1914/1918, un grand empressement se fait remarquer dans tout le pays en ce qui concerne l'aide sociale. Il est très méritoire, que les personnes qui sont restées à la maison veuillent s'occuper du bien-être physique et moral de leurs soldats. Mais comme l'ordre est la condition principale au point de vue militaire, il faut aussi l'exiger pour toute action sociale et pour toute organisation de prévoyance.

Contrairement à la mobilisation de 1914/1918, le terrain d'activité de la Croix-Rouge est beaucoup plus restreint de nos jours. Différentes organisations sociales qui ont été fondées depuis, se spécialisent maintenant dans certains travaux. Afin d'orienter aussi le public sur ces organisations, le Bureau central des œuvres sociales de l'armée a publié un avis dont nous répétons ici des fragments du contenu:

a) La *Croix-Rouge suisse* est une institution, dont la tâche consiste à venir en aide au service sanitaire de l'armée en lui fournissant du matériel pour les soins à donner aux malades et blessés. Elle s'occupe en particulier d'équiper les infirmeries de troupes, les établissements sanitaires et les trains sanitaires, en les pourvoyant de matériel divers pour les soins aux malades militaires, tels que draps, couvertures de laine, linge, et tous objets nécessaires aux malades, dans le sens le plus large.

Les demandes pour la fourniture de tout ce matériel destiné aux infirmeries de troupes ou aux établissements sanitaires, doivent être transmises, par la voie du service, par les commandants compétents, au Service de santé de l'Etat-major de l'armée.

b) Fondation du «*Don national pour nos soldats et leurs familles*» (D. N. S.). Siège social à Berne, Monbijoustrasse 6. (Bureau central des œuvres sociales de l'armée, du Département militaire fédéral.)

Pour la Suisse romande: Bureau régional des œuvres sociales de l'armée, à Genève, Place de la Madeleine, 16.

L'activité du D. N. S. se manifeste essentiellement dans deux directions: d'une part, la fondation cherche à favoriser la création et à assurer le développement de toutes institutions utiles au bien de l'armée, de certains corps de troupes ou des soldats en général; d'autre part, elle vient en aide aux soldats et à leurs familles, tombés dans le besoin par suite du service militaire.

La fondation donne aussi des conseils aux militaires ou à leurs familles, dans toutes les questions concernant les secours militaires, l'assurance militaire, les pertes d'emploi, ou toutes autres conséquences du service militaire pouvant faire tomber l'intéressé dans le dénuelement.

Le D. N. S. accorde des secours individuellement à des militaires et à leurs familles dans les cas où les secours officiels (secours par l'Etat), — soit les secours militaires et les prestations de l'assurance militaire, — ne suffisent pas à parer à l'indigence consécutive au service militaire. Il s'agit notamment de l'octroi de suppléments aux secours militaires et aux prestations, temporaires ou permanentes (pensions), de l'assurance militaire; de subsides accordés pour le placement ou la rééducation (nouvel apprentissage), de militaires invalides, ou pour permettre l'apprentissage d'orphelins, etc.

Le D. N. S. est en rapports constants avec un grand nombre de caisses de secours d'unités de troupes, ainsi qu'avec diverses fondations militaires cantonales (Fondations Winkelried, etc.).

Les soldats peuvent s'annoncer directement au D. N. S., soit par l'entremise de leur commandant d'unité ou par un membre de leur famille. Le commandant d'unité sera informé par le D. N. S. du secours alloué.

c) *Fourniture de linge aux soldats*. Le Bureau central des œuvres sociales de l'armée, à Berne, et le Bureau régional, à Genève, s'occupent de fournir du linge de corps aux soldats nécessiteux. Les demandes doivent être adressées par les soldats à leur commandant d'unité. Il ne sera fait droit qu'aux demandes urgentes et dûment justifiées. La Croix-Rouge suisse ne fournit plus de linge aux troupes.

d) La «*Lessive de guerre*», à Lausanne et à Berne, est une institution qui s'occupe de laver et de réparer gratuitement le linge des soldats nécessiteux qui n'ont pas de famille. On recommande, pour les envois, d'utiliser autant que possible les sacs à linge, en toile imperméable, avec étiquette.

e) *Association suisse «Volksdienst» («Bien du soldat»)*, à Zurich. Cette association s'occupe notamment de la création et de l'exploitation de «Foyers du soldat» et de «Maisons du soldat». Elle dispose pour cela d'un personnel bien préparé à cette tâche.

f) La fondation de la Bibliothèque pour tous (*Bibliothèque du soldat à Berne*). fournit aux troupes des lectures gratuites (prêts de livres). En ce qui concerne ces prêts, il est indispensable que les prescriptions en vigueur soient strictement observées, ceci afin d'éviter toutes pertes.

g) La «*Commission militaire des Unions chrétiennes de jeunes gens*» (en Suisse allemande, à Berne, Rabentalstrasse 69, et en Suisse romande, à Morges: *Département social romand*, rue des Sablons 13), — s'occupe de créer des salles de lecture et de correspondance pour les troupes en service et fournit le matériel nécessaire pour écrire. La section de la Suisse romande s'occupe aussi de la création et de l'exploitation de «Foyers du soldat» permanents, dans sa région.

Die Stellung der Zweigvereine des Roten Kreuzes der Armee und der Zivilbevölkerung gegenüber

Anlässlich des Rapports des Rotkreuzchefs mit den Vertretern der Zweigvereine vom 12. September wurde von Seiten der letzteren der Wunsch geäußert, der Rotkreuzchef möchte ein Exposé ausarbeiten, das die Stellung der Zweigvereine zur Abteilung für Sanität, zu den Militär-sanitätsanstalten und zu den kantonalen Militärdirektionen genau umschreibt. Diesem Wunsche ist im folgenden entsprochen worden.

Die Zweigvereine werden die nachstehenden Ausführungen noch separat erhalten.

1. Das Verhältnis der Zweigvereine gegenüber der Armee ist durch die Bestimmungen der Statuten des Schweizerischen Roten Kreuzes, Abschnitt III, festgelegt. Von besonderer Bedeutung sind dabei die §§ 41—43 und die entsprechend lautenden Ziffern der Sanitätsdienstordnung der schweizerischen Armee. Dieselben bestimmen:

Statuten:

§ 41. Die Eidgenossenschaft bedarf zur Unterstützung und Ergänzung ihres Armeesanitätsdienstes im Kriegsfall eines wohlorganisierten und leistungsfähigen Roten Kreuzes. Sie unterstützt deshalb das Schweiz. Rote Kreuz durch Barbeiträge und Zuwendung von Material unter Vorbehalt des Kontrollrechtes durch das schweizerische Militärdepartement.

§ 42. Diese Unterstützung erfolgt in der Voraussetzung, dass das Rote Kreuz im Kriege keine selbständige Körperschaft neben dem staatlichen Armeesanitätsdienst bildet. Das Rote Kreuz hat sich im Falle der Kriegsmobilmachung der Leitung des Armeesanitätswesens zu unterziehen und seine Angehörigen haben daher den Anordnungen der Militärbehörden und ihrer einzelnen zuständigen Vertreter im Kriege unbedingt Folge zu leisten. Mit der Mobilisation für den Krieg tritt das Rote Kreuz unter die direkte Leitung der Armeeeorgane und stellt seine sämtlichen personellen und materiellen Hilfsmittel durch deren Vermittlung dem Heeresanitätsdienst zur Verfügung.

§ 43. Die Leitung der gesamten, im Roten Kreuz verkörperten freiwilligen Hilfsbestrebungen im Krieg ist Sache des vom Bundesrat ernannten Rotkreuzchefs, der darin vom Zentralsekretariat des Roten Kreuzes und von den Territorialärzten unterstützt wird.

Die Funktionen des Rotkreuzchefs im Frieden und im Krieg werden durch die Vorschriften der Sanitätsdienstordnung der schweizerischen Armee geregelt.

Sanitätsdienstordnung:

§ 523. Während in Friedenszeiten das Schweiz. Rote Kreuz seine Angelegenheiten selbständig besorgt und mit der Armee nur indirekt zusammenhängt, tritt es mit der Mobilmachung unter die direkte Leitung der Abteilung für Sanität des Armeestabes und stellt seine sämtlichen personellen und materiellen Hilfsmittel durch deren Vermittlung dem Armeesanitätsdienst zur Verfügung.

§ 524. Die direkte Verbindung zwischen dem Armeesanitätsdienst und dem Schweiz. Roten Kreuz wird im Frieden und im Aktivdienst durch den vom Bundesrat gewählten *Rotkreuzchef* hergestellt. Militärisch und fachtechnisch untersteht er im Frieden und im Aktivdienst dem Oberfeldarzt. Für die Lösung der Kriegsaufgaben steht ihm das Zentralsekretariat des Schweiz. Roten Kreuzes zur Verfügung, das mit Personal und Einrichtung unter seine Leitung tritt und während der Dauer der Mobilmachung seine Kanzlei bildet.

Der Rotkreuzchef hat in der Hauptsache folgende Aufgaben:

§ 528. Im *Aktivdienst* übernimmt er die allgemeine Leitung der gesamten im Roten Kreuz verkörperten freiwilligen Hilfsbestrebungen und stellt dieselben nach Bedarf der Armee zur Verfügung.

Im besonderen liegt ihm ob: die Beschaffung und Ausbildung von Ersatzmannschaft für die Rotkreuzkolonnen; der Personalersatz für die Rotkreuz- und Samariterdetachements; die Entgegennahme und Prüfung der Anmeldung Freiwilliger für die Krankenpflege; die Prüfung und Behandlung von Angeboten ausländischer freiwilliger Hilfe; Entgegennahme und Verwendung der beim Roten Kreuz eingehenden Liebesgaben im Interesse des Armeesanitätsdienstes.

§ 529. Mit der Mobilmachung und für die Dauer derselben sind die Funktionen der Delegiertenversammlung und der Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes aufgehoben. Das *Zentralkomitee* aber bleibt in Tätigkeit und steht dem Rotkreuzchef auf dessen Wunsch für die Beratung und Durchführung der von letzterem bezeichneten Rotkreuzaufgaben jederzeit zur Verfügung.

2. Durch diese Bestimmungen, die sämtliche vom Bundesrat, bzw. vom Eidg. Militärdepartement sanktioniert sind, wird auch die Stellung der Zweigvereine im Aktivdienst und im Kriegsfall genau festgelegt. Als Aktivmitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes (§ 6 der Statuten: «Aktivmitglieder sind die schweizerischen Zweigvereine vom Roten Kreuz, die von der Direktion als solche anerkannt und in den Verein aufgenommen worden sind») haben sie den ihnen durch Vermittlung des Rotkreuzchefs übermittelten Weisungen und Aufträgen des Armeesanitätsdienstes nachzukommen. Ihre Tätigkeit soll zuerst die Bedürfnisse der Armee berücksichtigen, der sie sich in personeller und materieller Beziehung vollkommen zur Verfügung zu halten haben.